

Die Bibliothek des Grafen von Fries, sehr reich an den kostbarsten Kupferwerken, artistischen, naturhistorischen Büchern, an Reisebeschreibungen und neuen Prachtausgaben in allen Sprachen.

Die Bibliotheken des Theresianum, des Löwenburgischen Collegiums und der medicinisch-chirurgischen Akademie habe ich schon erwähnt.

Das Stift der Schotten, die Klöster der Dominicaner, Augustiner und Franciscaner besitzen ebenfalls Bibliotheken, worin die Bücherkenner manches Merkwürdige finden.

XVI.

Sammlungen zum Behufe der Wissenschaften.

K. K. Naturalien-Cabinet.

Es ist in der Burg, auf dem Augustinergange, und besteht bloß aus Mineralien, Muscheln und Seegewächsen, worin es aber eins der vollständigsten ist.

Diese Sammlung ist in vier Zimmer vertheilt: im ersten befinden sich Muscheln, Zoophyten, Versteinerungen und Fossilien; im zweyten

die Erd- und Steinarten; eine sehr vollständige Sammlung aller Gattungen von Marmor; die Steinarten vom Sandforn bis zum Diamant: unter diesen ist der große Opal merkwürdig, welcher 34 Loth wiegt, und der größte Bekannte ist; ferner ist hier eine Sammlung von Tabaksdosen von den seltensten und ausgesuchtesten Steinen. Im dritten Zimmer sind die Salze, Pyriten, Metalle, Halbmetalle, Harze, vulkanische Producte und Versteinerungen. Im vierten Zimmer sind gegen 60 Stücke von der sogenannten florentinischen Marketterie-*Arbeit*, worunter sich besonders einige *Perspectiv-Stücke* auszeichnen. Auch ist hier ein Blumenstrauß von allen Edelsteinen, aus denen die mit ihren natürlichen Farben übereinstimmenden Blumen geschnitten sind; auf den Blumen kriechen einige Insecten, ebenfalls aus Edelsteinen in ihrer natürlichen Gestalt dargestellt. Maria Theresia beschenkte einst ihren Gemahl Kaiser Franz den Ersten an seinem Nahmenstage mit diesem Strauß; und dieser gab ihn in das Naturalien-Cabinet, welches er auch eigentlich angelegt hat.

Dieses Cabinet ist an jedem Dienstage Vormittags für jedermann offen.

Naturalien=Cabinet der Universität.

Es ist in dem Hause neben der Universität, in zwey großen Sälen: im ersten befindet sich eine Sammlung von den seltensten Producten aus allen drey Reichen der Natur; im zweyten besonders eine zahlreiche Sammlung von vierfüßigen Thieren.

Hier werden auch die Collegien aus der Naturgeschichte gegeben.

R. R. physikalisch = mechanisch = naturhistorisch = astronomisches Cabinet.

Dieses Cabinet ist von dem jetzt regierenden Kaiser Franz ganz neu angelegt worden, und befindet sich auf dem Josephsplatze, in dem an die kaiserliche Bibliothek anstoßenden Gebäude. Es zerfällt in zwey Abtheilungen, nämlich in die Sammlung physikalisch = mechanischer und in die Sammlung naturhistorischer Gegenstände. Die erste dieser Sammlungen ist im ersten Stockwerke, in drey Sälen aufgestellt: sie enthält eine große Zahl von Maschinen, Modellen und Instrumenten zu physikalischen und mechanischen Arbeiten und Versuchen, worunter besonders die elektrischen Apparate sehenswürdig sind; im dritten Saale ist auch die Büste des Kaiser Franz, als Stifter, von cararis

schem Marmor, und von Zauner gearbeitet. Die naturhistorische Sammlung ist zu ebener Erde und im dritten Stockwerke, in dreizehn Zimmern aufgestellt. In den Zimmern zu ebener Erde sind ausländische und inländische vierfüßige Thiere, einige von den größeren Seethieren, und einigen Gattungen von Vögeln. Im dritten Stockwerke ist eine auserlesene Bibliothek von Büchern aus dem Fache der Experimental-Physik, Astronomie, Optik und Naturgeschichte. Die dortige Sammlung besteht aus Amphibien, Fischen, Affen, einheimischen, afrikanischen und amerikanischen Vögeln und kleineren Quadrupeden. Man hat durch Kunst die Bäume und Gewächse nachgeahmt, von welchen sich diese Thiere nähren, und sie darauf gesetzt. Es soll auch noch eine Sammlung von Conchylien und Insecten dazu kommen.

Director dieses Cabinets ist der Hr. von Schreibers; es ist an jedem Mittwoch Vormittags für die Liebhaber offen; doch muß man, um den Eintritt zu haben, von dem Director ein Billet erhalten, und zu dem Ende Namen und Charakter geschrieben eingeben. — Director der physikalisch-astronomischen Abtheilung ist Herr Stelzhammer.

K. K. Cabinet der Antiken und der Münzen.

Dieses Cabinet ist in der Burg, auf dem sogenannten Augustinergange. Ober dem Eingange ist die Inschrift: *Franciscus Austriae Imper. Museum vet. monumentis instruxit locum ampliavit.* — Neben diesen und der zweyten Thüre stehen mehrere alte runde Säulenrümpfe von Granit mit römischen Inschriften, welche in der Gegend der Stadt sind gefunden worden. Ehemals war die ganze Sammlung beyammen; im Jahre 1774 aber wurden die Antiken von den irdernen Münzen getrennt.

Das Cabinet der Antiken besteht aus der Sammlung geschnittener Steine und antiker Medaillen. Die erste zeichnet sich vor anderen ihres gleichen durch die Größe und geschmackvolle Bearbeitung der antiken Cameen rühmlich aus; selbst die mannigfaltigen Gattungen der Steine, dergleichen unser Zeitalter nicht mehr liefert, erregen Bewunderung. Der große Camee, worauf die Apotheose des Augustus, oder besser zu sagen, dieses Kaiser mit seiner Familie vorgestellt ist, wird von allen Kennern für das vollkommenste Stück in seiner Art gehalten. Die vornehmsten Stücke der ganzen Sammlung, 40 an der Zahl, wurden

im Jahre 1788 in einem besonderen Werke (*Choix des pierres gravées du cabinet imperial etc.*) beschrieben, und dabey eine Nachricht von der Entstehung und Vermehrung dieses Cabinets gegeben.

Die Sammlung der antiken Medaillen ist durch Zahl, Auswahl und Seltenheit der Stücke nicht minder ansehnlich. Zu dem schon lange vorhandenen Vorrath kamen im Jahre 1773 die Grafnellische, und später theils durch Ankauf, theils durch andere Veranstaltungen Kaiser Josephs II. auch noch die Sammlungen des Grafen Ariosti, des Prinzen von Lothringen, die von Ambras in Tyrol, die von der Windhagischen Bibliothek, und eine beträchtliche Zahl seltener Stücke, die Baron Herbert in Constantinopel für dieses Cabinet zusammen gekauft hat. Auch fährt man noch immer fort, diese Sammlung bey allen Gelegenheiten zu vermehren.

Von modernen Münzen und Medaillen machten schon die Kaiser Ferdinand I., Maximilian II. und Rudolph II., Sammlungen. Aber Kaiser Franz I. ist der eigentliche Schöpfer der gegenwärtigen Sammlung im kaiserlichen Cabinet. Ihr gebührt unstreitig unter allen Sammlungen Europens in diesem Fache der erste Platz. Sie fängt

mit Carl dem Großen an, umfaßt sowohl die Tur-
 rent- als Schaumünzen aller Fürsten und Länder,
 und enthält über 32.000 Gold- und Silberstücke;
 und noch wird sie mit jedem Tag vermehrt. Zwen
 ihrer wichtigsten Bestandtheile, die Goldmünzen
 und die Thaler, sind in zwen Folio-Bänden in
 Kupfer gestochen, unter dem Titel: Monnoies en
 or, und Monnoies en argent sammt Supple-
 ment-Bänden. Die Exemplare dieser beyden
 Werke kamen jedoch nicht in den Kauf, sondern
 wurden an auswärtige Höfe, an Minister und
 ansehnliche Privat-Männer als Geschenke vertheilt.
 Das Cabinet der Antiken und Münzen hat seit
 den letztern Jahren große Bereicherungen erhal-
 ten. Von Antiken sind folgende ganz neue Samm-
 lungen angelegt worden: a) eine Sammlung von
 den sogenannten etruskischen Gefäßen, bey 500
 an der Zahl, worunter die meisten sehr gut er-
 halten sind, und viele sich durch besondere Schön-
 heit der darauf angebrachten Figuren auszeichnen;
 b) eine Sammlung von antiken Lampen; in
 Bronze und Thon, an der Zahl bey 400; c) eine
 Sammlung von Sarkophagen, Büsten, Köpfen,
 Statuen, Vasen, Idolen u. s. w. von Stein,
 Marmor und Bronze, worunter besonders eine
 große Vase, die ehemals in Schönbrunn stand,

und deren schon Winkelmann Erwähnung that; d) eine Sammlung von jenen auf Kupfer gestochenen Abbildungen, welche Herr Tischbein von den in Neapel befindlichen etruskischen Gefäßen veranstaltet hat; e) eine Sammlung von goldenen Geschirren, ungefähr 22 an der Zahl, welche im Jahre 1799 im Vannat gefunden worden, und, nach den darauf befindlichen Figuren und Charakteren zu urtheilen, eine byzantinische Arbeit, vermuthlich aus dem sechsten Jahrhundert sind, und vielleicht als ein Geschenk an eine nordische Nation bestimmt waren.

Dieses Cabinet besitzt ferner eine sehr kostbare und ausgewählte Büchersammlung, welche alles enthält, was zur alten und neuen Numismatik und zu den damit verwandten Wissenschaften gehört.

Gegenwärtig versieht der erste Custos dieses Cabinets, Herr Steinpichler, die Direction über beyde Sammlungen: diese stehen auswärtigen und einheimischen Standespersonen, Kennern, Gelehrten, Künstlern, und überhaupt Leuten von Geschmack und Erziehung täglich offen, Sonn- und Festtage ausgenommen. Man wendet sich nur vorher an den Director, und versteht

sich mit ihm über den Tag, an welchem man das Cabinet besuchen will.

Botanische Gärten.

Der botanische Garten der Universität.

Er ist auf dem Rennwege außer dem Belvedere. Der Director davon, welcher auch daselbst wohnt, ist der berühmte Jacquin, welcher diese Sammlung von Pflanzen zur höchst möglichen Vollkommenheit gebracht, auch beschrieben hat (*Hortus botanicus Vindobonensis*). Für die auf der Universität studierenden Jünglinge werden die Vorlesungen über die Botanik in diesem Garten selbst gehalten, und also die Pflanzenkunde sogleich praktisch betrieben.

Botanischer Garten für die österreichische Flora.

Dieser ist im oberen Belvedere, und wurde auf unmittelbaren Befehl und unter den Augen des Kaisers Franz II. angelegt und eingerichtet; man darf behaupten, daß er einzig in seiner Art sey, und bis jetzt besteht in und außer Deutschland keine ähnliche Anstalt auf einem so bequemen Raume. Dr. Host hat die ganze Anlage besorgt: er hat zu wiederholten Mahlen das Vittorale,

Tyrol, Kärnthen, Krain, Steyermark, Österreich und die Nachbarschaft der Grenzländer, wie Kroatien und Ungarn, bereist, und der Eifer für die Wissenschaft hat, nach seinen mühsam vollbrachten Reisen, eine *Floram indigenam vivam* zu Stande gebracht, in welcher jetzt der Liebhaber und Kenner des Pflanzenreichs fast alles wieder lebend beisammen findet, was die Natur in den genannten Ländern auf die höchsten Berge, in die tiefsten Thäler, an den Ufern des Meeres, in den Ebenen, auf und unter dem Wasser, in den Klüften der Felsen, und an den Baumstämmen ausgesäet hat. Dr. Host hat hierüber eine *Synopsis plantarum in Austria provinciisque adjacentibus sponte crescentium* (Vindobonae 1797) herausgegeben, welche 576 Geschlechter und 2322 Gattungen enthält, und im Garten selbst findet man bey weitem das allermeiste von dem, was die *Synopsis* beschreibt, entweder lebend in der Natur, oder, wie es der Fall bey den *Cryptogamisten* ist, in dem dabey befindlichen *Herbarium*. Kenner und Liebhaber der Botanik haben freyen Eintritt in diesen Garten.

Der botanische Garten für die medicinisch-chirurgische Josephs-Akademie ist bey derselben angezeigt.

Kleinere Naturalien = Sammlungen.

Der Oberst-Kämmerer, Graf von Urbna, besitzt eine sehr kostbare und merkwürdige Mineralien = Sammlung.

Fürst Joseph Palfy besitzt eine sehenswürdige Mineralien = Sammlung.

Die P. P. Augustiner in der Stadt haben ein ansehnliches physikalisches und Naturalien = Cabinet.

Der Herr von Jacquin besitzt eine Sammlung aus dem Mineral = und Pflanzenreiche.

Der Großhändler, Herr van der Müll, besitzt eine Mineralien = Sammlung, welche unter die vollständigsten gehört, und in die beste systematische Ordnung gebracht ist.

Herr von Creuzer, Beamter bey dem Hofkriegsrathe, hat eine schöne Insecten = Sammlung.

R. R. technisches Cabinet, oder Sammlung inländischer Fabriks = Producte.

Dieses Cabinet befindet sich für jetzt in der Stadt auf der hohen Brücke, in dem Hause Nr. 390 im 1. Stockwerke. Es besteht erst seit wenigen Jahren, und ist eigentlich noch im Werden, aber doch bereits eine Anstalt, welche die Aufmerksamkeit der Freunde technischer Industrie ver-